

Strafe, weil was kaputt gemacht, aka. Verantwortung für die Schule stärken

Beitrag von „Schubbidu“ vom 12. November 2009 19:30

Zitat

Original von Mohaira

Lass die Schüler doch "Zeugenberichte" schreiben. Was ist passiert? Wer hat was gemacht?

Hm, es gibt sicherlich Taten, bei dem man alles daran setzen sollte, die Täter zu überführen - und sei es auf dem Weg der verdeckten Denunziation durch Mitschüler. Das Verfassen von Zeugenberichten könnte da eine Möglichkeit sein, entsprechendes Wissen zu erlangen. Ich würde mich aber ernsthaft Fragen, ob das in diesem Fall gerechtfertigt ist. Die Frage lässt sich nur beantworten, wenn man die Details kennt.

Ein Zeugenbericht, der die Benennung der Täter einfordert, hat für mich da einfach einen unangenehmen Beigeschmack. Ich fände es besser, wenn es gelänge, die Täter bei ihrer Ehre zu packen, so dass sie sich selber stellen und gemeinsam für den Schaden einstehen.

Einen guten Vorschlag habe ich hierzu aber leider nicht. Insofern ist meine Kritik sicherlich nicht besonders konstruktiv.

Anhand eines aktuellen Beispiels mache ich aber mal deutlicher, wie ich mir das vorstelle. In einer Klasse an meiner Schule ist kürzlich ein Fenster zu Bruch gegangen. Auch hier gab es offensichtlich viele Zuschauer. Nach einem Gespräch, das ich mit der Klasse geführt habe, stellte sich schließlich einer der Beteiligten aus freien Stücken. Die Mittäter benannte er aber nicht. Ich habe das auch nicht verlangt, sondern der Klasse klar gemacht, dass der Schaden nun sicherlich nicht an dem einen Ehrlichen hängen bleiben kann. Die Schüler haben dann einen Tag Zeit bekommen, das unter sich zu klären. Schließlich hat sich die Klasse als Kollektiv dazu entschieden, mehrere Kuchenverkäufe zu veranstalten, um das Geld für das Fenster zusammen zu bekommen. Der oder die Mittäter blieben aber in der Deckung.